



## Präses und Erzbischof mit EG-Schülern in Auschwitz

70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben die leitenden Theologen der Evangelischen Kirche von Westfalen und des Erzbistums Paderborn gemeinsam mit katholischen und evangelischen Jugendlichen in Auschwitz (Polen) der Opfer des Naziterrors gedacht. Präses Annette Kurschus und Erzbischof Hans-Josef Becker legten am Donnerstag an der Gedenkstätte im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz einen Kranz nieder. Mit dabei waren

auch Schüler des Evangelischen Gymnasiums in Lippstadt. „Die Shoah war nicht nur ein millionenfacher Verrat an der Humanität. Christen sind mitschuldig geworden am Verrat an ihrem auferstandenen Herrn, dem Juden Jesus von Nazareth“, erklärte Präses Kurschus: „Das verpflichtet uns als Kirchen, jetzt und in Zukunft jedem Antijudaismus und Antisemitismus entschieden entgegen zu treten. Das tun wir hier und heute in ökumenischer Verbundenheit.“

Erzbischof Becker sagte: „Wir können der Erinnerung an dieses unvergleichliche Verbrechen nicht ausweichen.“ Zu dieser Erinnerung gehöre auch das Fragen: „Wie konnte das von einem Land ausgehen, das seit Jahrhunderten vom Christentum geprägt wurde? Was können wir heute gegen offene oder verdeckte Rassismus tun? Wo sind wir gefordert gegen jede Form von menschenverachtender Ausgrenzung, gegen fremdenfeindliches Denken und Han-

deln?“ Solche Fragen betreffen auch und gerade die nachwachsenden Generationen. „Deshalb bin ich froh, dass Schüler katholischer und evangelischer Schulen heute mit uns hier sind“, so Erzbischof Becker. Insgesamt 48 Schülerinnen und Schüler des St. Ursula-Gymnasiums Arnsberg, der Hans-Ehrenberg-Schule (Bielefeld) und des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt sind gemeinsam mit der Präses und dem Erzbischof in Polen unterwegs.